

Claudia von Werlhof

Erste öffentliche Präsentation der Planetaren Bewegung für Mutter Erde in Österreich,

Innsbruck, 6.4.2011 (überarbeitete und ergänzte Fassung)

anlässlich des Vortrages des bolivianischen Botschafters in Deutschland, Prudencio Walter Magne Veliz, im HS 3 der SOWI, Universität Innsbruck, zum Thema:

„La Madre Tierra en la Cosmovisión Andina y el Uso Ritual de la Hoja de Coco en las Comunidades Aymara – Mutter Erde in der Kosmovision der Anden und die rituelle Verwendung des Coca-Blattes in den Gemeinschaften der Aymara“

Begrüßung der Anwesenden und des Botschafters.

Zwei Bewegungen für Mutter Erde

Der Herr Botschafter und ich kennen uns seit der Gründung der „Planetaren Bewegung für Mutter Erde“ – PBME – in Hambach im Mai 2010 beim Internationalen Goddess-Kongress über Politische Spiritualität. Der Botschafter kommt mit einer Botschaft der bolivianischen internationalen Pachamama-Bewegung, die nur kurz vorher, am 22.4.2010 in Cochabamba, Bolivien, anlässlich der Ausrufung des „Internationalen Tages der Mutter Erde“ und eines weltweiten Treffens auf der Suche nach Alternativen zum Klimawandel, gegründet wurde. Dies führte inzwischen Anfang 2011 zur Verabschiedung eines „Gesetzes für die Rechte der Mutter Erde“ im bolivianischen Parlament, das bisher einzigartig in der Welt ist. Am 22.4. werden wir erneut in Berlin zur Feier des diesjährigen Internationalen Tages der Mutter Erde zusammentreffen.

Es gibt damit nun zwei Schwester-Bewegungen: eine aus den Kolonien und eine aus dem Zentrum des historischen Kolonialismus, die sich beide für Mutter Erde einsetzen.

Was Tirol angeht, so könnte man Schwaz mit Potosi, also den frühneuzeitlichen Silberabbau hier und in Bolivien miteinander vergleichen, aber auch die Indigenität und matriarchalen Reste eines Lebens mit der Bergnatur im Alpenraum mit den Andenregionen und Bolivien...

Bevor ich den Herrn Botschafter bitte, das Wort zu ergreifen, möchte ich kurz unsere Planetare Bewegung für Mutter Erde vorstellen. Wir tun das hiermit in Österreich zum 1. Mal in öffentlicher Form, nachdem inzwischen die in Deutschland gegründete Bewegung hier in Tirol ihren Sitz als Verein hat. Es gehören ihr gegenwärtig fast 600 Menschen aus aller Welt an, und fast täglich kommen neue hinzu.

Denn allmählich fällt auf, wie schwierig das Leben auf diesem Planeten zu werden beginnt. So hat es 2010 rund dreimal so viele Erdbeben gegeben wie noch 2009, von anderen Naturkatastrophen ganz zu schweigen, deren Zahl sich seit den 1970er Jahren verzehnfacht hat.

Die japanische Katastrophe

Die jüngste Katastrophe, die in *Japan*, hat viele Menschen aufgeweckt. Denn sie macht klar: wir selber sind es, die das Leben gefährden und vernichten, z.B. durch Atomkraft. Denn diese wird

gewonnen aus der gewaltsamen Zerreißung des Lebensprinzips in Gestalt des Atoms selbst. Hier wird das Naturgesetz der Verbundenheit alles Seienden mutwillig zerstört. Und dagegen fangen Menschen erneut an, sich zu erheben, wie schon einmal 1986, vor 25 Jahren, bei der Atomkatastrophe von Tschernobyl. Damals bin ich als Mutter eines Kleinkindes mit anderen Müttern auf die Straße gegangen mit dem Motto: „Wir werden das Leben unserer Kinder nicht dem Fortschritt opfern!“ (neu in Werlhof 2010).

Die japanische Katastrophe wird allerdings viel schlimmere Auswirkungen haben als die von Tschernobyl, das im übrigen heute ein weiteres Mal zum Problem geworden ist: der Sarkophag muss unter einem Milliardenaufwand neu konstruiert werden, denn das atomare Feuer geht nie mehr aus! Da nützen auch ein GAU und ein Abschalten nichts!

In der havarierten Anlage von Fukushima sind im Gegensatz zu Tschernobyl aber vier Reaktoren betroffen, nicht nur einer, und es ist ein Plutoniumreaktor (Nr. 3) dabei, das gefährlichste Produkt des Atomzeitalters überhaupt. Das könnte ein *Hyper-GAU* werden. Auch die Art der Katastrophe ist verschieden. So wird zwar inzwischen auch für Tschernobyl mit einem Erdbeben als Auslöser gerechnet (Bearden; bisher war die Ursache nie genau benannt worden), aber das Erdbeben von 9.0 Richter-Skala nahe Fukushima im Pazifik ist das zweitgrößte bisher gemessene Erdbeben überhaupt. Ist der Reaktor von Tschernobyl am Ende durch eine Explosion zerstört worden, so handelt es sich bei den Reaktoren von Fukushima um mehrere vergleichsweise kleinere Explosionen, die aber eine viel größere Menge von Brennstäben ungekühlt frei gelegt haben – es wird mit dem Hundertfachen der Menge von Tschernobyl gerechnet – und damit zu einer laufenden Kernschmelze noch unbekanntem Ausmaßes und unbekannter, noch eintretender Wirkungen geführt haben. Die Katastrophe von Fukushima hat daher einen zunächst *schleichenden Charakter*, und ihr Ende ist nicht abzusehen, von noch kommenden möglichen Höhepunkten ganz zu schweigen. So könnten noch etliche schwere Wasserstoffexplosionen folgen, wenn die Kernschmelze unter den Reaktoren auf Grundwasser trifft, was bei Tschernobyl im letzten Moment verhindert werden konnte. Auch dann, wenn die Schmelze ins Meer gelangt und etwa an die tektonischen Plattengrenzen im Pazifik gerät, können weitere erdbebenartige Explosionen auftreten. Ja, die bis Mitte April ca. 1.000 „Nachbeben“ in diesem Gebiet könnten zum Teil bereits auf Wasserstoffexplosionen zurückgehen, die dabei auch große Mengen an radioaktiven Partikeln in die Luftschichten und damit in die Zirkulation um den ganzen Erdball bringen (vgl. 3. Info-Brief, www.pbme-online.org).

Erdbeben und folgender Tsunami haben also das Reaktorunglück hervorgerufen. Nun liegt zwar ganz Japan in einer der seismisch aktivsten Zonen der Erde und dürfte schon aus diesem Grund eigentlich keine AKWs haben. Das ändert aber nichts an der Frage, die wir uns als PBME zu stellen haben: *Wie ist dieses Erdbeben zustande gekommen?*

Katastrophentechnologien als neue Kriegswaffe?

Denn an dieser Frage hat sich vor einem Jahr, damals bezüglich des Erdbebens von Haiti mit rund 230.000 Toten, die Notwendigkeit entzündet, die PBME überhaupt zu gründen. Anfang 2010 hrten wir nämlich zum 1. Mal von der Möglichkeit, dass es nicht nur natürlich, sondern auch künstlich hervorgerufene Erdbeben geben soll. Damals wurde das in der russischen DUMA, der PRAVDA, vom venezolanischen Präsidenten Chvez und noch einigen anderen behauptet. Als ich dann über diese Vermutungen in einem Interview in der sterreichischen Tageszeitung Der Standard – es ging um die

ökonomische Krise – berichtete, brach ein Sturm der Entrüstung, des Rufmords und der Verleumdung über mir zusammen, und mein Institut bezichtigte mich, ihm geschadet zu haben...(Werlhof, Krcal 2010). Also fing ich an nachzuforschen und entdeckte 3 wesentliche Dinge:

1. das ENMOD-Konvention der UNO von 1976/7, in dem es wörtlich heißt, dass jede militärische oder feindselige Anwendung von Technologien, die die Umwelt verändern, verboten sein solle, nämlich insbesondere Technologien, die „Erdbeben, Tsunamis, einer Störung des ökologischen Gleichgewichts einer Region, Veränderungen des Wetters (inklusive Wolkenbildung, Zyklone, Tornados), Veränderungen des Klimas, Änderungen von Ozeanströmungen, Änderungen der Ozonschicht und Änderungen im Zustand der Ionosphäre“ bewirken können. Diese Konvention wurde bis heute von ca.90 Staaten unterzeichnet.
2. Die Anhörung des EU-Parlaments zu Anlagen, die solche Technologien anwenden, wie HAARP (High Frequency Active Auroral Research Project), eine Anlage der Universität von Gacona, Alaska und des Pentagon, im Jahre 1999, bei der – allerdings bisher folgenlos – ein Untersuchungsausschuss gefordert wurde.
3. Und schließlich das 2. Buch von Dr. Rosalie Bertell, Naturwissenschaftlerin und Trägerin des alternativen Nobelpreises aufgrund ihrer Forschungen zu den Wirkungen von Radioaktivität (Bertell 1985), das die Entwicklung dieser Umweltveränderungs-Technologien in der SU und den USA nach dem 2. WK zum Inhalt hat: Planet Erde. Die neueste Kriegswaffe (Bertell 2000, jetzt von uns übersetzt).

Dazu kamen später noch Zitate wie das des Ex-Verteidigungsministers der USA, Cohen, der 1997 von der Gefährlichkeit solcher Technologien, allerdings in den Händen von Terroristen, sprach; es kam dazu ein Aufsatz über die drohende „Apokalypse“ aufgrund der Anwendung solcher Technologien, etwa durch die HAARP-Anlage in der Zeitschrift des österreichischen Bundesheeres, „Der Soldat“, am 10.2.2010 in Wien; sowie ein neuerliches UN-Moratorium vom November 2010, abgeschlossen und von 193 Nationen unterzeichnet in Nagoya, Japan, das die unkontrollierte Anwendung von Methoden des sog. „Geoengineering“ verbietet. Sie gehören in denselben technologischen Komplex der Umweltveränderungstechnologien (vgl. 2. Info-Brief, www.pbme-online.org).

All dies zeigt, dass uns bisher etwas Wesentliches entgangen ist, nämlich die Kenntnis der bereits seit Jahrzehnten anerkannten Existenz von nicht- bzw. post- atomaren Massenvernichtungsmitteln, die *mit den Energien der Erde als Planet selber arbeiten und dabei die Lebensbedingungen auf der Welt massiv beeinträchtigen* – ja, beeinträchtigen, und nicht nur beeinträchtigen können, denn sonst hätte ja nicht ihr Verbot ausgesprochen werden müssen. Und das bedeutet, dass wir *nie mehr wissen können, welche Naturkatastrophe eine natürliche und welche eine nicht natürliche ist- und das spätestens seit den 70er, wenn nicht den 50er und 60er Jahren des letzten Jahrhunderts!*

Solche Katastrophentechnologien sind seit dem 2.WK erfunden und natürlich auch im Freien experimentell erprobt worden und werden es laufend noch, denn im Labor wird das kaum möglich sein. Die Anlagen dafür stehen inzwischen nicht nur in Russland und den USA, sondern

auch in Nordnorwegen, Tromsø, und anderen Stellen Nordeuropas, in Arecibo, Puerto Rico, in Australien und sicher auch in China und Japan. Es dürften 1-2 Dutzend in verschiedenem Umfang geworden sein, eine gegenseitige Bekämpfung und Kooperation nicht ausgeschlossen.

Diese nicht-atomaren kommen also nun zu den atomaren Massenvernichtungsmitteln dazu, die wir in Gestalt von angeblich friedlichen AKWs zu Hunderten unter uns haben.

R. Bertell sagt dazu: „Die Militärs verwenden in einem Krieg nie die gleichen Waffen wie im vorangegangenen“. Und: „Das Militär ist allen anderen immer um 50 Jahre voraus“ (2. Info-Brief, www.pbme-online.org).

In der Tat: Jetzt erst, nach Jahrzehnten, fangen wir an zu merken, dass etwas nicht stimmt mit unserer Erde, weil sie angeblich so viele Katastrophen macht, ihr Klima verändert und uns ein grimmiges Gesicht zeigt!

Ja, wie viele Experimente hat es gegeben, wie viele sind fehl geschlagen, wie viele waren erfolgreiche Angriffe, wie viele Kollateralschäden hat es gegeben, welchen Gefahren waren, sind und werden wir noch ausgesetzt? Bertell hat viel davon zusammengetragen in ihrem Buch, aber von den letzten 10 Jahren wissen wir fast nichts, geschweige denn von den Plänen, die schon ausgeführt werden. Dieser Krieg läuft alltäglich ab und braucht keine eigene Kriegserklärung! Er arbeitet mit der Geheimwaffe Naturkatastrophe, und keiner kann etwas nachweisen. Denn es ist alles geheim.

Das Entsetzen, das ich empfand, als mir das Ausmaß des Problems langsam klar wurde, kann ich nur als „Gang durch die Hölle“ beschreiben. Und mir ist dabei eins nicht nur klar, sondern ganz massiv klar gemacht worden: Diese Erkenntnis darf sich nicht in der Öffentlichkeit verbreiten. Denn stellen Sie sich vor: die Leute machen bei jeder Katastrophe einen Aufstand, weil sie nicht mehr daran glauben, dass wie zu Anfang der Neuzeit die nun erneut als „böse“ hingestellte Natur ihnen das alles angetan hat! Stellen Sie sich vor, die Versicherungen würden beginnen, Nachforschungen zu betreiben, die Wissenschaft würde aufwachen – allerdings bestimmt als letzte! - und es würden Schadenersatzforderungen gestellt sowie die Strafverfolgung der Schuldigen verlangt!

Ja, dann wäre es mit dem (un)heimlichen Weltkrieg mit der Geheimwaffe Naturkatastrophe vorbei! Der Katastrophenkapitalismus, wie ihn Naomi Klein (Klein 2005) vor einigen Jahren beschrieb, würde in einem ganz neuen Licht gesehen. Denn die Profite des Wiederaufbaus würden nicht mehr als gerechtfertigt erscheinen, sondern als obszöne Bereicherung von Mördern und Nutznießern von unerklärten Kriegshandlungen!

Und schließlich haben wir ein Recht darauf zu erfahren, wenn – wie Bertell es formuliert – „das Militär etwas macht mit der Luft, dem Wasser und dem Boden, die ja unsere Lebensgrundlagen sind“ (3. Info-Brief, www.pbme.online.org).

Die PBME und die neuen Militär-Technologien

Nun, da diese Gefahren nicht mehr von der Hand zu weisen sind, wollen wir mit unserer PBME darauf hinweisen und darüber aufklären. Wir wollen, dass die Menschen sich dieser neuen

Verhältnisse bewusst werden und ihre Rechte einfordern. Dazu haben wir eine Internetseite eingerichtet: www.pbme-online.org mit aktuellen Info-Briefen und Informationen aus aller Welt und in immer mindestens 3 Sprachen. Der 3. Info-Brief zu Japan ist soeben auf Deutsch erschienen, die englische und spanische Übersetzung ist in Arbeit. Mit Spendengeldern haben wir das Buch von Bertell ins Deutsche übersetzt. Es soll noch 2011 erscheinen. Es wäre die wissenschaftliche Grundlage der Bewegung hierzulande. Eine japanische Fassung gibt es schon, die englische wurde aufgrund des Bankrotts des Verlages nie bekannt und soll auch noch einmal aufgelegt werden.

Wir wenden uns an Menschen, die uns mit Rat und Tat zur Seite stehen, uns Informationen bringen und helfen, Licht in das Dunkel zu bringen, das uns alle betrifft: denn *unser freundlicher Planet, ohne den wir nicht leben können, ist zur Waffe verkehrt worden, mit der er uns und sich selbst bedroht!*

Die dahinter stehende Technik wird allerdings bis heute von der Normalwissenschaft nicht zur Kenntnis genommen, ja als inexistent angesehen. Wie ist das möglich? Es hat damit zu tun, dass diese Technologien aus einem anderen als dem normalen modernen Naturverständnis entwickelt wurden. Sie gehen zurück auf den Serbokroaten Nikola Tesla (1856-1943), der im Zusammenhang mit der neuen Physik des 19./20. Jahrhunderts, also der Relativitäts- und Quantentheorie gesehen werden muss. Da er zuerst von den Sowjets und dann den Amerikanern für militärische Forschungen und Waffenentwicklungen vereinnahmt wurde, wurde er nicht mehr genannt, und angeblich vergessen bzw. später als Spinner abgetan. Die der HAARP-Anlage zugrunde liegenden offiziellen US-Patente des Physikers Eastlund sind allerdings alle auf den Vorarbeiten von Tesla entstanden! Und Tesla selbst wird heute nur von Befürwortern alternativer Energie, ja „freier Energie“, für sich reklamiert, die keinen guten Ruf in der Wissenschaftsgemeinde genießen.

Das Andere an Teslas Naturauffassung ist, dass sie keine mechanistische mehr ist. Für Tesla besteht die Welt nicht aus Partikeln und leerem Raum, sondern aus Wellenbewegungen, Strömen von Energien, insbesondere elektromagnetischen Wellen. Und in diese in der Natur wirkenden Kräfte mischt er sich ein. Er verstärkt sie, bewegt sie in andere Richtungen, oder schaukelt sie rhythmisch auf. Das geht theoretisch und eben auch praktisch bis ins Unermessliche! Auf diese Weise sagte er schon 1908, also vor über 100 Jahren die Möglichkeit von künstlichen Erdbeben voraus, ja er praktizierte damit im Kleinen, und hat damit fast sein eigenes Haus zum Einsturz gebracht.

Die HAARP-, russischen „Woodpecker“- und norwegische EISKAT-Anlagen, die sogenannten „Ionospheric heaters“, also Ionosphären-Heizer, tun genau dies: Sie schicken mit bis zu Mrd. Watt (GIGA-Watt) elektromagnetische Wellen gepulst in den Himmel, um dort Löcher, Schnitte oder durch die Hitze verdichtete „Linsen“, Reflektoren, zu schaffen, mit denen die Strahlen auch auf und unter die Erde zurückgeschickt werden können, und zwar an und in jeden beliebigen Punkt der Erde.

Dadurch können gezielt unermessliche Zerstörungen angerichtet werden, zu denen all die von der UNO genannten Umweltschäden gehören. Natürlich widerspricht das der Selbstdarstellung etwa von HAARP als reine Forschungsstation für zivile und militärische Zwecke. Aber unser Berater in Sachen Physik, Konrad Dörr, meinte: „Wer mit GIGA-Watt arbeitet, hat nichts Gutes im Sinn!“

Nach Thomas Bearden, einem US-Militär und Naturwissenschaftler (Bearden), haben inzwischen weitere Entwicklungen stattgefunden, die auch den Einsatz von sogenannten Skalarwellen beinhalten, welche dem Äther zugehören und nicht im dreidimensionalen Raum, sondern in der vierdimensionalen Quanten-Raumzeit „verkehren“ und damit nicht mehr mess- oder beobachtbar sind, aber umso fürchterlichere Wirkungen haben sollen.

Bertell fasst die Ebenen der neuen Kriegführung zusammen als: „Plasmawaffen, Wetterkriege und Geoengineering“ (Bertell 2010).

Woher kam das Erdbeben vor Fukushima?

Auch bezüglich Japan(s) gibt es nun Vermutungen, dass das Riesenbeben vor Fukushima keines natürlichen Ursprungs war, sondern entweder durch eine Kette von unterirdischen Atomexplosionen, den Einsatz elektromagnetischer ELF-Wellen, oder gar den von Skalarwellen verursacht wurde (3. Info-Brief, www.pbme-online.org).

Welche Seismologen erklären das Beben und die enorme Anzahl von inzwischen über eintausend, z.T. enorm großen „Nachbeben“ vor Ort? Außer Vermutungen über die Erdbebenzone vor Japan, die ja nichts Konkretes bedeuten oder momentan erklären, habe ich noch nichts davon gehört. Jedenfalls wurden in Belgien, der Schweiz und Zypern Stimmen laut, die eine Untersuchung eines eventuellen Zusammenhangs zwischen dem Erdbeben und den sehr hohen Aktivitäten der HAARP-Anlage zur genau gleichen Zeit fordern (3. Info-Brief).

Wie also, wenn im Falle von Japan zum vielleicht 1. Mal ein Zusammenwirken von atomaren und nicht-atomaren Massenvernichtungs-Technologien vorliegen würde? Es wäre der Beginn einer Hölle auf Erden...

Die dahinter stehende Technik wird allerdings bis heute von der Normalwissenschaft nicht zur Kenntnis genommen, ja als inexistent angesehen. Wie ist das möglich? Es hat damit zu tun, dass diese Technologien aus einem anderen als dem normalen modernen Naturverständnis entwickelt wurden. Sie gehen zurück auf den Serbokroaten Nikola Tesla (1856-1943), der im Zusammenhang mit der neuen Physik des 19./20. Jahrhunderts, also der Relativitäts- und Quantentheorie gesehen werden muss. Da er zuerst von den Sowjets und dann den Amerikanern für militärische Forschungen und Waffenentwicklungen vereinnahmt wurde, wurde er nicht mehr genannt, und angeblich vergessen bzw. später als Spinner abgetan. Die der HAARP-Anlage zugrunde liegenden offiziellen US-Patente des Physikers Eastlund sind allerdings alle auf den Vorarbeiten von Tesla entstanden! Und Tesla selbst wird heute nur von Befürwortern alternativer Energie, ja „freier Energie“, für sich reklamiert, die keinen guten Ruf in der Wissenschaftsgemeinde genießen.

Das Andere an Teslas Naturauffassung ist, dass sie keine mechanistische mehr ist. Für Tesla besteht die Welt nicht aus Partikeln und leerem Raum, sondern aus Wellenbewegungen, Strömen von Energien, insbesondere elektromagnetischen Wellen. Und in diese in der Natur wirkenden Kräfte mischt er sich ein. Er verstärkt sie, bewegt sie in andere Richtungen, oder schaukelt sie rhythmisch auf. Das geht theoretisch und eben auch praktisch bis ins Unermessliche! Auf diese Weise sagte er schon 1908, also vor über 100 Jahren die Möglichkeit von künstlichen Erdbeben voraus, ja er praktizierte damit im Kleinen, und hat damit fast sein eigenes Haus zum Einsturz gebracht.

Die HAARP-, russischen „Woodpecker“- und norwegische EISKAT-Anlagen, die sogenannten „Ionospheric heaters“, also Ionosphären-Heizer, tun genau dies: Sie schicken mit bis zu Mrd. Watt (GIGA-Watt) elektromagnetische Wellen gepulst in den Himmel, um dort Löcher, Schnitte oder durch die Hitze verdichtete „Linsen“, Reflektoren, zu schaffen, mit denen die Strahlen auch auf und unter die Erde zurückgeschickt werden können, und zwar an und in jeden beliebigen Punkt der Erde.

Dadurch können gezielt unermessliche Zerstörungen angerichtet werden, zu denen all die von der UNO genannten Umweltschäden gehören. Natürlich widerspricht das der Selbstdarstellung etwa von HAARP als reine Forschungsstation für zivile und militärische Zwecke. Aber unser Berater in Sachen Physik, Konrad Dörr, meinte: „Wer mit GIGA-Watt arbeitet, hat nichts Gutes im Sinn!“

Nach Thomas Bearden, einem US-Militär und Naturwissenschaftler (Bearden), haben inzwischen weitere Entwicklungen stattgefunden, die auch den Einsatz von sogenannten Skalarwellen beinhalten, welche dem Äther zugehören und nicht im dreidimensionalen Raum, sondern in der vierdimensionalen Quanten-Raumzeit „verkehren“ und damit nicht mehr mess- oder beobachtbar sind, aber umso fürchterlichere Wirkungen haben sollen.

Bertell fasst die Ebenen der neuen Kriegführung zusammen als: „Plasmawaffen, Wetterkriege und Geoengineering“ (Bertell 2010).

Militär-„Alchemie“

Die Denkweise des Militärs und die der modernen Naturwissenschaften sind sich gleich: Ich nenne sie „alchemistisch“. Denn sie will immer nur das Eine: Das Bestehende negieren und zerstören, um darauf „aufbauend“ ein Neues, angeblich Besseres und Höheres zu „erschaffen“. Ich nenne dies eine „Schöpfung aus Zerstörung“ bzw. eine Zerstörung durch „Schöpfung“. Dies ist zu dem Grundbegriff unseres neuen Paradigmas der „Kritischen Patriarchatstheorie“ geworden. Der patriarchale Schöpfungswahn führt auf diese Weise von der Nuklearalchemie der kleinsten Bestandteile der lebendigen Materie (Wagner) zur *planetaren Alchemie einer Zerstörung, versuchten Beherrschung sowie gar „Neuschöpfung“ von Mutter Erde insgesamt*. Die „böse“ und „niedrige“ Natur – sie soll nach diesem Plan vom Mikro- bis zum Makrokosmos vernichtet und anschließend neu geschaffen werden. Die „Hexe“ muss besiegt werden: vom sperrigen Atom, das sich partout nicht teilen lassen will, über die widerspenstige Frau, die von der Hexe zur Hausfrau und damit zur ökonomischen Grundlage der Moderne mutiert wurde, bis zum *Planeten als Mega-Hexe* selber, der von Militärs und Geingenieuren nun so richtig in den Griff genommen wird, um sie in eine an- und ausschaltbaren *Super-Maschine* zu verwandeln. Erst dann werden sich Militärs, Konzernchefs und Naturwissenschaftler wie Gott persönlich fühlen können!

Ob das gelingt, sollten wir allerdings lieber nicht ausprobieren. Denn das Ergebnis sind vorläufig katastrophale Zerstörungen auf dem ganzen Planeten und Mütter, die ihre Babys vor den Geigerzähler halten!

Rosalie Bertells letzter Artikel heißt: „Wie unser Planet langsam zu einem Wrack gemacht wird!“ (Bertell 2011). Daher muss das Tabu fallen, über das Militär und seine neuesten Waffen zu sprechen, diesen „elephant in the room“, den alle fürchten. Das Militär ist heute in der Lage, die Erde, ja den Planeten zu zerstören. Deshalb kann nicht länger bloß zugeschaut werden.

Fazit:

Das kapitalistische Patriarchat, also die profitable Zerstörung und Transformation des Planeten Erde im Kleinen wie im Großen in Kapital, also in Geld, Ware, Maschinerie und Kommandostrukturen durch den militärisch-industriellen Komplex ist ein Verbrechen an uns allen. Es muss öffentlich diskutiert, gestoppt und abgeschafft werden! Das ist die logische Konsequenz. Wir als PBME sind „whistleblower“, die darauf hinweisen. Denn wie sollen wir eine nicht-kapitalistische und nicht mehr patriarchale Welt und Gesellschaft wieder gewinnen, wie die, von der uns der Botschafter gleich erzählt, wenn „die Erde unbewohnbar geworden ist wie der Mond“?

Wir leben also in einer 2-Fronten-Situation: Ich habe hier von der des Widerstandes gegen das wahnsinnig gewordenen moderne Patriarchat berichtet. Botschafter Magne wird von der Möglichkeit des Seins und Wiedererstehens einer ganz anderen Gesellschaft erzählen.

Herr Botschafter, Sie haben das Wort!

Literatur

Bearden, Thomas, 1986/2002: Fer de Lance: A briefing on Soviet Scalar Electromagnetic Weapons, Cheniere Press, Santa Barbara

Bertell, Rosalie, 1985: keine akute Gefahr? Die radioaktive Verseuchung der Erde, München, Goldmann

Bertell, Rosalie, 2000: Planet Earth. The Latest Weapon of War, London, The Womens Press

Bertell, Rosalie, 2010: Joint US/Soviet Involvement, email, 23.7.

Bertell, Rosalie 2011: Wie unser Planet langsam zu einem Wrack gemacht wird, www.pbme-online.org

Der Soldat, Wien, 2010: HAARP verändert die Welt. Ein Forschungsprogramm mit apokalyptischer Perspektive, Nr. 3, 2.10.

Klein, Naomi, 2007: Die Schocktherapie. Der Aufstieg des Katastrophen-Kapitalismus, Frankfurt, Fischer

Wagner, Friedrich, 1970: Weg und Abweg der Naturwissenschaft, München, CH Beck

Werlhof, Claudia von, 2010: Wir werden das Leben unserer Kinder nicht dem Fortschritt opfern, in dies.: Über die Liebe zum Gras an der Autobahn. Analysen, Polemiken und Erfahrungen in der 'Zeit des Bumerang', Rüsselsheim, S. 249-267, Christel Göttert

Werlhof, Claudia von und Krcal, Daniel, 2010: Es geht buchstäblich um Aufklärung!, Interview, in Rokkos Adventure, Wien, Dez., S. 52-57

Werlhof, Claudia von, 2011: 3. Info-Brief, www.pbme-online.org